

## **Das Zentralbureau für das internationale Arbeiterbildungswesen**

I.G.B. Die erste internationale Konferenz für Arbeitererziehungswesen (Brüssel, August 1922) richtete an die Arbeitererziehungs-Organisationen einen Appell, Studienreisen von Arbeitern nach dem Ausland und den Austausch von Schülern und Lehrern der höheren Arbeiterschulen mit allen Mitteln zu erleichtern. Vor allem aber dem Lehrer- und Schüleraustausch mass sie Bedeutung bei, namentlich aus zwei Gründen:

Erstens um einer grösseren Zahl von Arbeitern die Kenntnis der Verhältnisse in fremden Ländern zu verschaffen, zweitens um über die Landesgrenzen hinaus freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen. Sie wandte sich insbesondere an den Internationalen Gewerkschaftsbund mit der Bitte, die Frage des Austausches von Schülern zwischen den höheren Arbeiterschulen der verschiedenen Länder und die Anlage eines Internationalen Fonds in Erwägung zu ziehen, der den internationalen Austausch von Schülern erleichtern soll.

Sie schlug ausserdem die Errichtung eines zentralen Bureaus für das Arbeiterbildungswesen vor, das zunächst den Austausch von Informationen und Schriften über das Erziehungswesen in die Wege leiten und statistisches Material sammeln solle. Ausserdem sollte es mit der Vorbereitung der internationalen Konferenzen betraut werden. Die belgische Arbeiterbildungszentrale wurde beauftragt, mit dem Internationalen Gewerkschaftsbund in Verbindung zu treten, um über die Schaffung eines ständigen zentralen Bureaus für das internationale Arbeiterbildungswesen zu beraten.

Dieses Zentralbureau ist inzwischen als besondere Abteilung des Sekretariats des Internationalen Gewerkschaftsbundes ins Leben getreten und wird von dem zweiten Sekretär, Mr. J.W.Brown, geleitet.

Der Gemeinde- und Staatsarbeiter, 1923-03-02.  
IGB > Arbeiterbildungszentrale. 1923-03-02.doc.